

Abschied von Guido Baumann

Der langjährige Trainer des TC Wettswil kehrt in seine Heimat zurück



Grossandrang auf dem Ettenberg: Guido Baumann (unten Mitte, mit Käppi) wurde würdig verabschiedet. (Bilder Bruno Kesseli)

Guido rief – und (fast) alle kamen: Über 100 Tennisbegeisterte fanden sich am 27. September auf dem Ettenberg zur Abschiedsveranstaltung von Guido Baumann ein, der beim Tennisclub Wettswil während dreizehn Jahren als Tennislehrer und -coach tätig gewesen war.

Ebenso eindrücklich wie die numerische Präsenz war die Bandbreite der Anwesenden. Vom Dreikäsehoch, der sein Racket an Grösse nur knapp übertraf, bis zur Seniorin im Spätherbst ihrer Tennislaufbahn, vom Lebemann mit Wohlstandsbüchlein bis zum austrainierten Athleten war das gesamte Spektrum der Clubmitglieder vertreten. Ein klareres Statement, dass seine Arbeit im TCW von den Mitgliedern sehr geschätzt worden war, hätte sich Guido Baumann nicht wünschen können.

Emotionale Abschiedsrede

«Nach 37 Jahren im Ausland ist es an der Zeit, in die Heimat zurückzukehren», erklärte der 59-Jährige zum Auftakt seiner Abschiedsansprache, die einen spannenden Rückblick auf seine Jahre beim TCW bot. Es war ein souveräner Auftritt. Dass der Redner an einigen Stellen seine Emotionen nicht ganz zügeln konnte, trug ihm zusätzliche Sympathiepunkte ein.

Guido Baumann sprach den Clubverantwortlichen und namentlich der Leiterin der Tennisschule, Andrea Dürst, einen grossen Dank aus, ohne ausblenden, dass es in verschiedenen Be-

reichen auch Differenzen gegeben hatte. Doch in der Gesamtbilanz, so Baumann, überwiege für ihn das Positive bei Weitem. Dies sei nur schon dadurch belegt, dass er 17 Jahre in der Schweiz geblieben sei und seine Arbeit stets mit Freude gemacht habe.

Seine Leidenschaft für das Tennis stellte Guido Baumann im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern aller Alters- und Stärkekassen unter Beweis. Als besonders faszinierend empfand er es aber, Wettkampfspieler auf hohem Niveau zu trainieren und zu coachen. Dazu dürfte beigetragen haben, dass der im bayrischen Frankenland geborene und aufgewachsene Deutsche selbst aus einer sehr sportlichen Familie stammt. Sein Vater spielte in der höchsten deutschen Fussballliga und arbeitete später als Tennistrainer. Guido Baumann brachte es seinerseits als Junior zum unterfränkischen Meister und spielte nach Abitur und Bundeswehr ab 1988 in den USA College-Tennis, während er im Hauptfach Journalismus studierte, einen Masterabschluss als Sportlehrer (Physical Education) machte und zudem das US-Diplom als Tennistrainer erwarb.

Erfolgreicher College-Trainer in den USA

Von 1998 bis 2008 arbeitete er als Headcoach eines Collegeteams der University of the Pacific in Stockton, Kalifornien, wo er mehrfach als Trainer des Jahres ausgezeichnet wurde. Sein Leistungsaus-

weis war so überzeugend, dass einer der campuseigenen Tennisplätze nach ihm benannt wurde und bis heute mit dem Schild «Coach Guido Baumann Court» beschriftet ist.

Den Wechsel in die Schweiz vollzog er 2008, weil er näher bei seiner Mutter sein wollte, die zunehmend mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Zudem war ihm in Zürich eine Stelle in der Reisebranche angeboten worden, die er allerdings bald zugunsten der Arbeit auf dem Tennisplatz aufgab. Mitverantwortlich dafür war der damalige TCW-Präsident Marco Merazzi, der Baumann mit seiner gewinnenden Art überzeugte.

Höhenflüge im Interclub

Wie schon in den USA, wo er seine Schützlinge aus dem Mittelmass dreimal an die nationalen Meisterschaften brachte, hob Guido Baumann auch beim TC Wettswil die erste Mannschaft im Interclub auf ein neues Level. Seine Philosophie bestand darin, die clubeigenen talentierten Nachwuchsspieler punktuell durch erfahrene «Zugpferde» zu verstärken, die er aus seinem weitverzweigten Kontaktnetz rekrutierte. Dieses Konzept trug Früchte: 2018 schaffte der TC Wettswil erstmals seit der Clubgründung mit einem Herrenteam der Kategorie Aktive den Aufstieg in die Nationalliga C. Das Aufstiegsspiel sowie etliche weitere Begegnungen mit «Davis-Cup-Atmosphäre» sind den Beteiligten und dem mitfiebern-



Konzentriert zum Erfolg: In den ersten Jahren unterstützte der Coach Guido Baumann die erste Mannschaft auch als Spieler.

den Publikum als sportliche Höhepunkte der Vereinsgeschichte in bester Erinnerung. Der bis 2025 andauernde Höhenflug wäre ohne Guido Baumann nicht zustande gekommen.

Dem Tennis bleibt Guido Baumann auf und neben dem Platz in der Heimat

treu. Sicher wird er weiterhin auch den Kontakt zu seinen ehemaligen Wettswiler Schützlingen und Freunden pflegen und sich dann und wann auf dem Ettenberg blicken lassen.

Bruno Kesseli, Bonstetten